



MARIA RASČ

# WOCHEN INFO

Sonntag 2.10.11 – 9.10.11

„Glaube  
und  
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	2.10.	9.00	<b>Familienmesse mit Erntedank – JuCa Sammlung</b> Intention: Fr. Broukal f. + Großmutter z. Geburtstag und Freundin z. Todestag Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung anschl. Pfarrheuriger <b>BÜCHER- und SPIELZEUGFLOHMARKT</b>
		10.30	Messe in Scheiblingstein
Mo	3.10.	19.30	Glaubensgesprächin in MH
Di	4.10.	17.00	Jungschar
		18.30	Legio Mariä
Mi	5.10.	9.00	Mütterrunde
Do	6.10.		
Fr	7.10.	19.00	Messe: Herz Jesu Freitag
Sa	8.10.	18.00	Rosenkranz
So	9.10.	9.00	Messe anschl. Ministrantentreffen
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Jes 5, 1-7

2. Lesg: Phil 4, 6-9

Evang: Mt 21,33-44

## Bereit, die Früchte zu bringen, die Gott erwartet?

Der Text der heutigen ersten Lesung stammt aus dem fünften Kapitel des Jesajabuches, in dem sich der Prophet mit den Zuständen seiner Zeit in Jerusalem und Juda befasste. Jesaja kam es darauf an, die Menschen zu großem Vertrauen und tiefem Glauben an Gott aufzumuntern. Gläubig kann sich aber nur bezeichnen, wer dem Wort Gottes im tagtäglichen Leben, besonders im politischen und sozialen Wirken, entspricht. Das eindrucksvolle Lied vom Weinberg lässt auf massive soziale Spannungen schließen, wenn er von Rechtsbruch und schreienden Rechtlosen spricht. Aus diesem Text ertönt recht laut die bittere Enttäuschung Gottes von seinem so geliebten Volk. Gott ist enttäuscht, weil seine Liebe nicht erwidert wird, was der Mangel an Gerechtigkeit innerhalb des Volkes beweist. Aus der Enttäuschung Gottes wird eine Droh- und Gerichtsrede Gottes, der aller Ungerechtigkeit ein Ende

bereiten will. Jesus beginnt sein Gleichnis mit derselben Erzählung vom Anlegen eines Weinbergs wie Jesaja. Auch aus dem neutestamentlichen Text spricht die große Liebe, mit der Gott seinem Volk begegnet. Im Gleichnis Jesu wird dann nicht auf eine momentane soziale Ungerechtigkeit angespielt, sondern auf die ganze Geschichte Israels und den Umgang des Volkes Gottes mit den Boten Gottes, den Propheten. Da prophetische Verkünder des Wortes Gottes oft Unangenehmes zu sagen haben, wurden sie in vielen Fällen umgebracht. Jesus spielt aber auch auf seinen eigenen Tod an, der gewaltsam durch einige Vertreter des Volkes Israel verursacht wurde. Ähnlich wie bei Jesaja schaut Gott auch im Evangelium dem Bösen nicht tatenlos zu, aber das Ende des Gleichnisses ist versöhnlicher, wenn auch nicht weniger ernst. Der historische Hintergrund des Evangeliums liegt im Konflikt zwischen jüdischer und christlicher Gemeinde. Da sich die christliche Gemeinde von der jüdischen abkoppeln musste, suchte man notwendiger Weise auch nach einer theologischen Basis. Die ernste Mahnung dieses Gleichnisses gilt aber nicht nur den Pharisäern, Schriftgelehrten und Synagogenvorstehern, die die jungen Christen vertrieben. Die ernste Mahnung gilt auch den Christen zu allen Zeiten der Kirchengeschichte. Ist die christliche Gemeinde bereit, die Früchte zu bringen, die Gott von ihrer wartet? Wenn nicht, wird auch sie in einen Topf mit Pharisäern und bösen Synagogenvorstehern geworfen. Wenn ja, dann ist ihr die Verwirklichung des Reiches Gottes verheißen.

## Aus dem Herbstprogramm von Maria Rast

### Vorbereitung Erstkommunion

Die Erstkommunion wird am **Sonntag 20.5.2012** stattfinden.  
Besprechung mit den Eltern **25.10.2011** abends.



### Vorbereitung Firmung

**Bischofsvikar Dariusz Schutzki** wird am **17.6.2012** unsere Firmkandidaten firmen.  
**Elternabend** der Firmkandidaten **8.11.2011, 19:30**

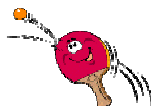
### Adventmarkt Mauerbach 25.-27.11.2011

Wir beteiligen uns wieder mit einem schönen Stand.  
**Unterstützer aller Art werden gesucht.**



### Herbstarbeiten

**In und rund um unser Pfarrgebäude.**  
**Termin 19.11.2011, 9:00 - bitte vormerken!**



### Tischtennisturnier

**19.11.2011, 14:30** Die sportliche Vorbereitung kann starten.